



*Es gibt diese tollen Momente, da fällt einem plötzlich etwas ein, was man früher einmal gemacht hat und was toll war. Und dann tut sich die Möglichkeit auf, das noch einmal zu tun und dann macht man das, aber so richtig ohne nachzudenken. Zum Beispiel einen Purzelbaum auf dem Bett. Hab ich gemacht und danach war mir eine halbe Stunde lang schwindelig und übel. Purzelbaum gehört jetzt in die Abteilung „When I was young“. Aber man ist ja von seiner Art her unbelehrbar. So in einem Sommer. Es war heiß. Sehr, sehr heiß. Und ich hatte eine tolle Entdeckung gemacht, das Stadtbad Wilmersdorf I. Ein unpräziser Bau aus den 60er Jahren. Ganz toll. Und ganz toll, um sich abzukühlen im herrlich frischen kalten Wasser. Einmal hing ich so ins Nichts starrend am Beckenrand rum und mein Blick heftete sich an einen Jungen, so um die zehn elf Jahre, wie er immer wieder vom Dreier sprang. Kennen Sie das noch von früher? Die Sprungbrettmonster unter Ihnen ganz bestimmt: Man raste in einer irrwitzigen Geschwindigkeit, wie so ein Hamster im Rad, rauf auf die Leiter, oben schaute man dann ungeduldig, manches Mal schon fröstelnd, an der Reihe vor einem vorbei, wann man endlich dran wäre, dann Anlauf und rums rein ins Wasser. Und das Ganze wieder von vorne. Irgendwie muss das in dem Moment nachgewirkt haben. Denn da war sie, die Gelegenheit. Ich also raus, rauf auf die Treppe. Spätestens auf den letzten paar Stufen, war klar, dass etwas anders war: Der Dreier war deutlich höher als früher.*

---

*Leichtes Unwohlsein beim Nachunterschauen stellte sich ein. Oben angekommen merkte ich, dass die Höhe mir echt zu schaffen machte. Ich tat noch zwei mutige Schritte. Dass links und rechts nur noch ein dünnes Stahlrohr war, das auch noch nach der Hälfte des Bretts endete, war das nächste Problem, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Aus dem Augenwinkel nahm ich zu allem Unglück den kleinen Hamster wahr, wie er die Leiter hochgekrabbelt kam. Und ich dachte, dass der das jetzt ziemlich uncool findet, dass es bei mir nicht weiter ging. Ich überlegte, von meinem Vorhaben zurückzutreten und den Abgang über die Treppe zu nehmen.*

*Und jetzt kommts. Der Junge sagte: „Das schaffst Du!“ Ich drehte meinen Kopf. Er stand ganz locker da und alles an ihm war von mir überzeugt. Kurz war ich irritiert, aber positiv. Ich schaute ihn an. Ein Moment allerschönster Bezogenheit. Ich drehte mich wieder um und ging, die Hände vom Geländer lösend, den Blick fest nach vorne gerichtet mutig die letzten Schritte, stand frei auf dem Brett und sprang. Es war wunderbar.*

*Unten angekommen sah ich dem Jungen zu, wie er ins Becken sprang. Ich dachte, welche Eltern haben dieses Kind erzogen. Aber ich konnte niemanden entdecken, er war wohl alleine da. Wir wünschen Ihnen, dass Sie in diesen immer beziehungsloser werdenden Zeiten Gelegenheiten nicht verstreichen lassen. Tragen Sie und lassen Sie sich tragen. Und bleiben Sie unbelehrbar.*

Frohe Weihnachten!

Ihre Fair Ladies

Guadrin Nußbaumer

Diane Lilly